

sylvestris). Im Uebrigen waren von Raubvögeln noch einige Eulen (*Bubo maximus*, *Strix flammea* und *Otus brachyotus*) ausgestellt. Wachteln und ein Paar Ringeltauben vertraten unsere einheimischen Gühner und Tauben, ein Fischreiher, sowie ein Kranich und Kiebitz unsere Sumpfvögel, das im Catalog mit aufgeführte Wasserhuhn (*Fulica atra*) mag ebenfalls dagewesen sein, doch habe ich es bei der Fülle des Vorhandenen nicht gesehen.

Ich übergehe die sonstigen Ausstellungsgegenstände und erwähne nur noch, daß diesmal auch einige ganz brauchbare Käfige mit ausgestellt waren. Die größeren Käfige von C. B. Hähnel in Berlin (Lindenstraße 79) und A. Stüdemann daselbst (Weinmeisterstraße 14) waren zum Theil ganz zweckmäßig eingerichtet. Die Käfige von C. H. Heiland in Halle (Magdeburgerstraße) sind in dieser Zeitschrift früher schon empfohlen worden. Während die ersterwähnten Berliner Fabrikanten metallene Vollböden und verzinnertes Stabgitter nehmen, stellt Hr. Heiland die Käfige mit Gitterböden und aus lackirtem Drathgeflecht her.

Im Allgemeinen haben alle diese Vogel-Ausstellungen mehr oder weniger den Charakter von Vogelbörsen oder Vogelmärkten und gewähren dieselben daher zunächst eine ziemlich sichere Uebersicht über den jeweiligen Stand des Vogelmarktes. Obschon jedoch mancher Liebhaber sich scheut, seine Einkäufe auf den Ausstellungen zu machen, da bei jedem Verkauf eine Abgabe von gewöhnlich 10 pCt. des im Katalog vermerkten Preises zu entrichten, der Preis also um so viel höher ist und der Vogel in der Regel die Ausstellung ganz aushalten muß, ehe die Wegnahme gestattet wird, so werden die Ausstellungen von den Händlern doch gern besucht, weil zu der mit der Ausstellung regelmäßig verbundenen Verloosung stets eine größere Anzahl Vögel angekauft wird. Bei der Neuheit der Sache wird zu erwägen bleiben, ob und in welcher Weise die Ausstellungen auch für die Liebhaber noch nutzbringender gemacht werden können, ob sich z. B. nicht mit denselben auch kleine Vogelversteigerungen verbinden oder sonst Einrichtungen treffen lassen, den Ankauf von Vögeln auf denselben für den Liebhaber zu erleichtern.

Neuer Bericht über die Zwergtrappe (*Otis tetrax*) in Thüringen.

Von W. Thienemann.

Die Zwergtrappe (*Otis tetrax*) hat sich doch auch in diesem Jahre in ihrer neuen Ansiedelung nicht bloß erhalten, sondern sogar vermehrt. Herr Rittergutsbesitzer G. Boutin aus Lützensfömmern, unser Vereinsmitglied, hatte die Güte mir unter dem 14. November d. J. zu schreiben:

„Ihnen zur Nachricht, daß heute bei der Treibjagd an der Tennstedter Chaussee noch 14 Stück *Otis tetrax* gesehen wurden.“

Diese Nachricht wird allen verehrten Vereinsmitgliedern in doppelter Hinsicht sehr erfreulich sein; denn erstens ersehen wir, daß die diesjährigen Bruten, trotz mehrfacher Störung, doch durchaus nicht erfolglos geblieben sind, (können auch aus der Anzahl von 14 Stück in einem Fluge auf noch mehr Flüge von ähnlicher

Stückzahl rechnen) und dann müssen wir uns auch darüber freuen, daß die Herren Jagdbesitzer jener Gegend fortfahren, ein aufmerksames Auge für unsern jungen Einwanderer zu haben. Würden sich die Vögel ihre besondere Passion abgewöhnen, vermöge deren sie ihre Nester meist in Esparfettefeldern anlegen, welche aber gewöhnlich unter die Sense kommen, bevor die Brutzeit vorüber, so dürfte die Vermehrung noch viel schneller vor sich gehen und die Herren Jagdbesitzer könnten bald viel Freude an diesem neuen Jagdvogel erleben; so aber heißt es auch hier, wie in allen Stücken, wo der Fortschritt des Guten erwartet wird: „Geduld, Geduld!“ Herrn Boutin schönen Dank für die gütige Mittheilung und die Bitte um weitere Beobachtung!

Zangenberg, den 18. November 1878.

Aus meiner Vogelstube

von A. Frenzel.

3. Spermestes cucullata.

Ein Liebhaber wünschte sich ein Pärchen der vielgerühmten kleinen Elsterchen und ich besorgte es ihm. Dieses Pärchen wurde sehr bald mein Eigenthum, denn der erste Besitzer bekam die Vögel überdrüssig, da er sie in seiner Wohnstube hatte und von früh bis zum Abend ihren höchst einförmigen „Gesang“ anhören mußte, zudem zeigten sie keine Lust zum Nisten.

Nun flogen sie in meiner Vogelstube, hier konnten sie mit Zebrafinken und japanischen Mönchen um die Wette „singen“, sie störten hier Niemand. Sie zeigten sich nicht sonderlich zankfüchtig, bethätigten aber leider eben so wenig Lust zum Nisten. Da sah ich endlich, nachdem ich sie schon längere Zeit besaßen, beide gleichzeitig singen und dazu hüpfen, also beide ihren Liebestanz aufführen. Ich hatte mithin zwei Männchen gehabt, schnell wurde das eine umgetauscht und der neue Ankömmling, von dem Männchen nicht zu unterscheiden, war wirklich ein Weibchen, denn von Stund an wurde das Benehmen des Männchens ein ganz anderes, aus dem vorher ruhigen Vogel wurde nun ein Raufbold erster Größe. Nicht nur, daß er andere Vögel vom Futternapfe forttrieb und alle, die in seine Nähe kamen, in die Flucht jagte, nein, er fiel über ganz ruhig sitzende Vögel her, marterte junge japanische Mönchen und bearbeitete ein Silberschnäbelchen so lange, bis dasselbe einen kahlen Kopf hatte und kraftlos auf den Boden herab fiel; ich nahm das übel zugerichtete Vögelchen aus der Stube und pflegte es, indessen lebte es nur noch kurze Zeit. Leider übte ich viel zu lange Nachsicht mit den bösen Elsterchen, ich hoffte aber immer, daß auch sie mich mit einer Brut erfreuen würden. Vergeblich, sie hatten sich zwar ihr Nest gebaut, kamen aber nicht zum Brüten. Ich fing sie endlich heraus, brachte sie in einen großen Heckkäfig, in welchem sie sofort Moesasern zu Nester trugen, doch nisteten sie hier eben so wenig. Nun machte ich noch einen dritten Versuch. Ich stellte ihren Käfig in eine Kammer, die an meine Wohnstube stößt und öffnete die Käfigthür, sie hatten nun wieder freien Flug, flogen aus und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann August Wilhelm

Artikel/Article: [Neuer Bericht über die Zwergtrappe \(*Otis tetrax*\) in Thüringen. 205-206](#)